

Kann ich verweigern, ökumenischen Religionsunterricht zu erteilen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Dezember 2019 13:59

Zitat von Rets

Mein Eindruck ist, dass z.B. du [O. Meier](#) nicht mit mir diskutierst.

Worüber denn?

Zitat von Rets

Du diskutierst mit deiner Vorstellung von dem, was es heißt, gläubiger Christ zu sein, die du auf mich projizierst.

Eine solche Vorstellung habe ich nicht. Ich habe keine Ahnung, was es bedeutet "gläubiger Christ" zu sein. Es interessiert mich auch nicht. Ich erlebe lediglich Riten, deren Sinn ich nicht verstehe, und Phrasen. Daraus kann ich keine Vorstellung entwickeln.

Zitat von Rets

O. Meier: "Ah, du bist also gläubig. Denkst du, dass es nötig ist, dass Gott und Glaube in Grundgesetz und Amtseid vorkommen?"

Rets: "Nein, finde ich voll unsinnig. Die Option dazu finde ich respektvoll und nett, aber grundsätzlich ist das in einem säkularen Staat nicht nötig."

Soweit. Okay, da könnte ich mich verschätzt haben. Wäre es auch respektvoll, wenn ich meinen Amtseid mit Berufen auf das unsichtbare, rosa Einhorn in meiner Garage leisten könnte?

Ich frage gern noch konkreter. Z.B., ob du den Amtseid mit religiöser Abschwächung geleistet hast. Nein, darauf musst du nicht antworten. Machste aber vielleicht doch.

Wie sieht es denn mit meiner Vermutung aus, dass du für konfessionsgebundenen Religionsunterricht bist? Kommen da auch Götter vor? Wie viele?

Zitat von Rets

[@Schmidt](#) "Hältst du es für wichtig, dass Schülern gezeigt wird, wie sie mit existenziellen Fragen umgehen ohne ihnen eine Antwort dafür aufzudrängen?"

Rets: "Ja, total. Ich gebe mir alle Mühe, um das in meinem Religionsunterricht umzusetzen."

Und wofür braucht's dabei die konfessionelle Bindung? Und woher wissen wir, dass die dabei nicht eher im Wege ist, wenn religiöse Dogmen den Rahmen, in dem die Antworten gegeben werden können, einschränken?